



PROJEKT EL SALVADOR

Jugendliche wappnen sich gegen die Bandenkriminalität

Für den Transport von Ton- und Videotechnik
benötigt das Team dringend ein geländegängiges Fahrzeug.

Unterwegs für Frieden und Gerechtigkeit



Gerade in der Adventszeit sehnen sich viele Menschen nach Frieden, Nächstenliebe und Gerechtigkeit.

Es ist aber auch eine Zeit, in der wir an das Schicksal und Wohlergehen der Anderen denken.

Die vielseitigen Projekte von miva beeindrucken mich immer wieder aufs Neue. Vor allem wenn Jugendliche sich für bessere Lebensumstände in ihrer Heimat einsetzen. In Ländern, wo Korruption, Gewalt und Selbstjustiz herrschen, gilt es, das Bewusstsein für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte an der Basis zu verankern und zu stärken.

In Uganda und El Salvador unterstützen wir innovative junge Menschen mit zweckmässigen Fahrzeugen. Menschen, die ihre Visionen tief im Herzen tragen und sich und ihren Mitmenschen ein Leben mit Würde und Perspektiven wünschen.

Als Spender und Spenderin setzen Sie hier ein Zeichen. Nur dank Ihnen kann miva die Betroffenen vor Ort mit einem Transport- oder Kommunikationsmittel tatkräftig unterstützen. Herzlichen Dank für Ihre Solidarität!

Ich wünsche Ihnen einen besinnlichen Advent und friedvolle Festtage im Kreise Ihrer Liebsten.

E. Albisser

Esther Albisser

Marketing und Kommunikation miva

Projektkommission meets miva-Team: zum Zweiten

Die jährliche miva-Retraite führte uns Ende August mit der Projektkommission nach Heiden. Treffpunkt war das Würth-Haus in Rorschach SG. Neben einem feinen Kaffee auf dem Balkon des Kunst-Cafés genossen wir auch die schöne Aussicht auf den Bodensee. Die Reise ging weiter mit der Rorschach-Heiden-Zahnradbahn. Angekommen in Heiden ging es bei leichtem Regen zu Fuss durch Wald und Wiesen nach Schwendi. Auf dem Weg sichteten wir frisch geborene Lämmer und Hängebauchschweine.

Im Restaurant Station erwartete uns eine wärschafte Küche. Nach dem guten Essen erzählten die Teilnehmenden im Drei-Minuten-Takt über ihre Hobbys. Dies führte zu einer heiteren Runde. Unterwasserhockey und Geocaching (Schatzsuche) gehörten zu den originellsten unter den genannten Hobbys. Zuletzt wurden noch fröhliche Lieder zusammen gesungen.

Anschliessend gaben uns zwei Mitglieder aus der Projektkommission spannende Einblicke in ihre Heimatländer Mosambik und Nigeria.

Mit guten Gesprächen und neu gewonnenen Eindrücken verabschiedeten wir uns am Bahnhof in Rorschach SG.



Frauen und Kinder schützen, junge Menschen fördern



Der alte Toyota ist seit einigen Jahren nicht mehr in Betrieb, teilweise werden diesem Fahrzeug noch Ersatzteile entnommen.

In Uganda leiden Frauen und Kinder nicht selten unter häuslicher Gewalt. Junge Menschen sehen oft keine berufliche Zukunft. Ein Geländefahrzeug soll für die Betroffenen unterwegs sein.

Das weitläufige Hügelland von Südwestuganda ist für seine Terrassenfelder bekannt und wird oft als «Switzerland of Africa» bezeichnet. In den Distrikten Kabale, Kisoro, Kanungu und Rukundgiri leben rund 2 Millionen Einwohner, davon über 50% unter der Armutsgrenze. Korruption, Gewalt und Selbstjustiz sind weit verbreitet. Kinderarbeit und Kinderheirat gehören zum Alltag. In diesem ländlichen, sehr traditionell geprägten Umfeld beträgt die Analphabetenrate bis zu 70%.

Die Menschenrechtsorganisation *National Foundation for Democracy and Human Rights* (NAFODU) wurde von Jugendlichen gegründet. In ihrem Heimatdistrikt Kabale setzen sie sich für die Einhaltung der Menschenrechte und für ein demokratisches Uganda ein. Inzwischen hat sich die einst kleine NGO zu einer international anerkannten Organisation gemausert, die seit 2011 ein Friedensradio (Freedom Radio 94.7FM) betreibt. Das Radio erreicht eine Hörerschaft von über 3 Millionen Menschen primär in Westuganda, aber auch in Nordtansania, Ostkongo und Teilen von Rwanda.

Die Nachfrage nach den Diensten von NAFODU ist sehr hoch. Täglich kommen 20 bis 40 Meldungen bezüglich Landkonflikten, häuslicher Gewalt und anderen Verletzungen von Menschenrechten. In vielen Fällen ist die Präsenz von Teammitgliedern dringend nötig.



Durch den Radiosender wird die Bevölkerung über ihre Menschen- und Bürgerrechte informiert.

Zudem setzt sich die Organisation für ländliche Jugendliche ein. Sie schult und unterstützt diese bei der Entwicklung von kleinen bis mittleren Unternehmen.

NAFODU braucht dringend ein neuwertiges und robustes Fahrzeug, um ihre Präsenz im weitläufigen Hügelland von Südwestuganda zu verstärken. So kann im Notfall schnell reagiert werden, und die Nähe zur Bevölkerung wird ausgebaut.

«Uganda», Projekt 190009:

Mittelbedarf CHF 29 300.–

 1 Geländewagen hilft

Tausenden
Bürgerinnen & Bürgern

Dürresistentes Saatgut für Kleinbauern

Die Region Tharaka Nithi liegt in Zentral-Kenia und ist geprägt von grosser Trockenheit. Immer wieder kommt es zu Dürren und folglich zu mageren Ernten, Verendung von Vieh und Hungersnöten. Die Effekte des Klimawandels verstärken diese Problematik noch weiter.

Die Nichtregierungsorganisation *Strategies for Agro-Pastoralists Development (SAPAD)* strebt die Verbesserung der Lebensverhältnisse von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in sehr trockenen und entlegenen Gebieten an. Im Fokus steht die innovative Verwendung von lokal verfügbaren Ressourcen zur Förderung der Ernährungssicherheit. Vermittelt werden biologische Anbaumethoden, ressourcenschonende Praktiken, die Verwendung erneuerbarer Energien, der Erhalt der Biodiversität und die Vermehrung von lokalem Saatgut. Ein wichtiger Teil ist die Schulung zur Züchtung von trockenheitsresistentem Saatgut.

Um die abgelegenen Dorfgruppen besser zu erreichen, benötigt SAPAD drei Motorräder. Damit können die Begünstigten enger betreut werden. Ebenso kann eine grössere Anzahl Kleinbauern erreicht werden.



«Kenia», Projekt 190018:
Mittelbedarf CHF 9 200.–

Jugendliche wappnen sich gegen die Bandenkriminalität



Jugendliche beim Video-Interview an der Gedenkfeier für die beim El-Zapote-Massaker Ermordeten.

Im Departement Chalatenango im Norden El Salvadors leben die meisten der gut 228 000 Einwohner in ländlichen Siedlungen. In vielen Gemeinden ist die Bevölkerung arm, über die Hälfte ist von extremer Armut betroffen. Einkommensmöglichkeiten für Jugendliche sind kaum vorhanden. Auf der Suche nach einem besseren Leben machen sich viele auf die gefährliche Reise Richtung USA. Als Reaktion auf die Perspektivlosigkeit organisieren sich andere in kriminellen Jugendbanden. Um eine Ausbreitung der Bandenstrukturen wirkungsvoll zu verhindern, benötigen organisierte Jugendgruppen Verstärkung.

ACISAM, *Asociación de Capacitación e Investigación para la Salud Mental*, setzt sich seit über 30 Jahren für die mentale Gesundheit der vom Krieg traumatisierten Zivilbevölkerung ein. Dank ACISAM organisieren sich inzwischen auch zahlreiche Jugendliche, welche sich für den Kampf gegen die Bandenkriminalität einsetzen. Ein lokales Jugendradio und Präsentationen von Videos auf öffentlichen Plätzen erreichen rund 2 000 Personen. Dabei werden unter anderem Themen wie Konfliktlösung und der Umgang mit Gewalt behandelt.

Für den Transport von Material und die tägliche Beförderung der Equipe benötigt ACISAM zwingend ein geländegängiges Fahrzeug. Der vorhandene Pick-up muss nach 12 Jahren Einsatz dringend ersetzt werden.

«El Salvador», Projekt 190019:
Mittelbedarf CHF 21 500.–

 1 Geländewagen hilft

In Tansania befördert ein Patienten-Bus arme Meru- und Massai-Gemeinschaften in eine Krankenstation

Liebe Spenderin, lieber Spender

Seit einigen Monaten bringt der ko-finanzierte Patienten-Bus von miva täglich Menschen aus der Umgebung ins Africa Amini Momella Health Center. Aufgrund der schlechten Strassenverhältnisse haben diese Patienten Schwierigkeiten, unsere Gesundheitseinrichtung mit privaten Fahrzeugen zu erreichen. Der Taxibus ist zu teuer und der öffentliche Bus erreicht Momella nur am Abend, was für eine angemessene Behandlung der Patienten zu spät ist.

An manchen Tagen ist der Bus auf zwei Routen unterwegs. Neben dem Transport für die Menschen von Arusha, Usa River und Moschi fährt der Bus auch in abgelegene Massai-Gebiete. Ziel dieser Reise ist es, Massaifrauen in unsere Mutter-Kind-Klinik zu bringen um schwangere Frauen und Kinder nach der Geburt fachmännisch zu untersuchen. Dies soll die Kinder- und Müttersterblichkeit reduzieren. Dank einem Notfallfond sind Transport und Behandlung für die Bedürftigsten kostenlos. Das einzige Handicap ist die lange Anreise zu unserem Gesundheitszentrum.

Wir konnten einen gebrauchten Toyota Coaster Bus kaufen. Reparatur und Wartung werden regelmässig in unserem eigenen Fahrzeug-Service-Zentrum durchgeführt. So senken wir die Kosten und können die gute Qualität des Fahrzeugs erhalten.

Dank ihrer Unterstützung konnten wir den Patienten-Bus kaufen. Dieser hilft täglich mehr als 20 bedürftigen Patienten aus dem Bezirk Arumeru und ermöglicht ihnen Zugang zu einer ordentlichen medizinischen Versorgung in unserer Einrichtung!

ASANTE SANA! Herzlichen Dank für ihre Hilfe!

*Mag. Dr. Cornelia Wallner-Frisee
Vizepräsidentin von Africa Amini Alama*



Weitere Projekte finden Sie unter miva.ch

Vorstand

Felix Bischofberger, Geschäftsführer
 Post Altenrhein, Präsident; *Victor Meyer*,
 Partner PriceWaterhouseCoopers, Uitikon
 Waldegg, Vizepräsident; *Mauro Clerici*,
 San Nazzaro TI; *Gallus*
Eberle, Engelburg SG; *Regula Erazo*,
 Erwachsenenbildnerin, Emmenbrücke;
Josef A. Jäger, VR-Präsident Camion
 Transport AG, Wil SG; *Abt Emmanuel*
Rutz OSB, Abtei St.Otmarsberg, Uznach;
Carlo Schmid-Sutter, selbständiger
 Anwalt, Oberegg AI; *Martha Spiegel-*
Oehri, Treuhänderin, Mauren FL

Der Vorstand setzt sich ehrenamtlich für miva ein.

Geschäftsleitung

Karin Schäfer, Weinfelden

Impressum

Die miva Post erscheint viermal jährlich und ist im Abonnement für CHF 5.– erhältlich.

Herausgabe:

miva
 Postfach 351, 9501 Wil SG
 Tel. 071 912 15 55
 E-Mail info@miva.ch

Redaktion / Gestaltung:

Esther Albisser

Druck:

Vetter Druck Thal GmbH, 9425 Thal
 Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.



Ihre Spende in guten Händen.

miva trägt das Zewo-Gütesiegel.

Es bescheinigt, dass Ihre Spende am richtigen Ort ankommt und effizient gutes bewirkt.

Als gemeinnützige Organisation ist sie von der Steuerpflicht befreit. Belegte Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

PC 90-800 000-0

CH58 0900 0000 9080 0000 0

Alternatives Weihnachtsgeschenk für das kleinere Budget

Zenú-Kinder aus Kolumbien bewältigen zu Fuss Schulwege, die bis zu drei Stunden beanspruchen. In den schlecht erschlossenen Streusiedlungen sind Velos die geeigneten Transportmittel.

Die kolumbianische Ordensgemeinschaft *Misioneras Madre Laura* richtet ihre Arbeit auf die Begleitung von Indigenen und Afro-kolumbianern aus. Ihre Präsenz im Zenú-Reservat besteht seit über 30 Jahren. Den «Lauritas» liegt eine seriöse und möglichst praxisnahe Ausbildung der Kinder und Jugendlichen im Reservat besonders am Herzen.



Mit 65 Franken können Sie einem Kind ein Fahrrad schenken. Der Spender erhält ein personalisiertes Geschenk-Diplom zum Weiterschicken.

Bestellungen via: Bestelltalon, info@miva.ch oder T 071 912 15 55 (Name des Beschenkten angeben).

Geschenk-Diplome

Fahrrad-Diplom

Ein besonderes Geschenk für

Hans Muheim



Herzlichen Glückwunsch!

In Ihrem Namen schenkt
 Susanne Fries
 zwei Zenú-Kindern in Kolumbien
 ein Fahrrad.

Schubkarren-Diplom

Ein besonderes Geschenk für

Melanie Meyer



Herzlichen Glückwunsch!

In Ihrem Namen schenkt
 Kaspar Felder
 einer Bäuerin in Kamerun
 eine Schubkarre.

Weihnachtsaktion 2019: Schubkarren für Frauen in Kamerun

Schenken Sie das richtige Transportmittel

In den bitterarmen Dörfern Gouzda, Magoumaz, Djingliya und Mandaka in Nordkamerun leben Menschen von der einfachen Landwirtschaft. Oft müssen Frauen alleine für sich und ihre Familien sorgen. Wenn keine Transportmittel vorhanden sind, bleibt ihnen nur die eigene Körperkraft, um die Ernte nach Hause oder zum Markt zu bringen.

Mit einer Schubkarre kann ein Vielfaches dessen, was ein Mensch tragen kann, befördert werden. Eine Familie hat bessere Lebensbedingungen, da grössere Mengen an geernteten Lebensmitteln, Saatgut und landwirtschaftliche Arbeitsutensilien transportiert werden können.

Ihre Schubkarre ebnet der Lokalbevölkerung den Weg zur Selbsthilfe. Sie verbessert das Einkommen und sichert die Ernährung der Bäuerinnen.



Sind Sie noch auf der Suche nach einem passenden und auch sinnvollem Weihnachtsgeschenk für Ihre Lieben? Dann verschenken Sie für **CHF 190.-** eine Schubkarre! Mit unserer Weihnachtsaktion können Sie abseits von jeglicher Hektik der Vorweihnachtstage gleich **dreifach Freude bereiten**.

1. Sie ermöglichen benachteiligten Menschen in Kamerun bessere Lebensbedingungen.
2. Die robusten Schubkarren werden in Kamerun produziert. Produktionsaufträge schaffen Einkommen für lokale Handwerker und tragen in kleinen, aber beharrlichen Schritten zur Wirtschaftsförderung in Kamerun bei.
3. Der Beschenkte freut sich über ein sinnvolles und nachhaltiges Weihnachtsgeschenk in Form eines «Schubkarren-Diploms».

Bestelltalon Weihnachtsaktion

- JA, ich schenke eine Schubkarre für CHF 190.-
 JA, ich schenke ein Fahrrad für CHF 65.-

Name des | der Beschenkten:

Name: _____

Vorname: _____

Meine Daten:

Name | Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ | Ort: _____

Telefon: _____

Email: _____

- Ich bezahle den Betrag von CHF 190.- (Schubkarre oder CHF 65.- (Fahrrad) online über das Internet.
 Bitte senden Sie mir eine Rechnung über CHF 190.- oder CHF 65.-.
 Bitte senden Sie mir Bestellformulare zum Verschenken einer Schubkarre oder einem Fahrrad.

Datum | Unterschrift

miva wirkt seit 1932 als Schweizer Hilfswerk, das sich für benachteiligte Menschen in armen Ländern einsetzt. Sie unterstützt die Finanzierung und professionelle Beschaffung von zweckmässigen Transport- und Kommunikationsmitteln für die Selbsthilfe. Die Projekte fördern vor Ort eine nachhaltige Entwicklung und kommen möglichst vielen Menschen zugute.



DAS BEWIRKT IHRE MIVA-SPENDE

In Tansania befördert ein Patienten-Bus arme Meru- und Massai-Gemeinschaften in eine Krankenstation

→ Seite 5

